

Die Macht der Gewohnheit.

Von Karl Kade.

Der Mensch ist ein Gewohnheits- tier! lautet eine alte Redensart, und ein ebenso altes Sprichwort sagt: Ordnung und Pünktlichkeit müssen zur Gewohnheit werden.

Kapitän Soetbeer und sein Steuer- mann Lüttgenott hielten es mit beiden Worten, nur mit dem Unter- schiede, daß der erste, so oft sein Steuer- mann über den Durst getrun- ken hatte, verweisend schalt: „Jung, Jung! De Mensch is ein Gewohn- heistier! Du schall dat noch warden met den Gesupel!“

„Das war Jahrzehnte so gegangen. Nun war Kapitän Soetbeer alt ge- worden und Steuer- mann Lüttgenott Kapitän. Da heuerte jener sein Boot ab, verkaufte seinen Schooner an diesen und sagte dem Wasser- Was- sel:

„Dorrest aber gab er den Kollegen in der Taberne „Zum silbernen Segel“ einen feierlichen Abschieds- trank, bei dem der neue Kapitän Lüttgenott nicht fehlen durfte. Nachdem sich beide auch auf diese Weise „ausge- söhnt“ hatten, nahm der eine den Kurs nach links, der andere nach rechts, wie zwei eigenwillige Gaffel- schooner vor einer Springboe her. Dann verschwanden sie im mitter- nächtlichen Dunkel.

Wohin Kapitän Lüttgenott mit sei- ner Vollfahrt an Rum und Zuder heuerte, geht uns nichts an. Kapiti- an Soetbeer landete nach einigen Lawieren im Fidschakurs auf jener Brücke, welche den Schiffen als An- legeplatz dient und an welcher auch die Rollen liegen, die den Verleger der Schiffe von Bord an Land und um- gekehrt vermitteln.

„De, Jolle!“ schrie er hier alter Gewohnheit gemäß über die Wasser. „Dally! Dally! D'e schall id auch Deine maten!“

„Im selben Augenblick schoß ein kleines Fahrzeug herbei, Kapitän Soetbeer turnte hinein. „Du schall' denn hengahn, Kap- iten!“ fragte der Rollenführer. „Nah mein Schipp, alle Döskopp!“ lautete die Antwort.

Wenige Minuten später waren die beiden Leertjaden an Deck und voll- zogen des Schiffers Befehle.

Dieser selbst aber heuerte, Ingram- mig fluchend auf den Steuer- mann, der nicht da war, den Schooner mit der einsehenden Ebbe zum Hafen hin- aus.

„Indes, je mehr die frische Mor- genbrise seinen summenen Schädel umspielte und je mehr der junge Log herauszulichten begann, je sonderbarer kam das dem Kapitän Soetbeer auf seinem Schooner vor. „Gott's Dun- ter ool... dat is jo... dat is jo ein ganz ander Volk op den offen Rassen van Mor'n.“

„Käppen?“ Der angerufene, eben vom Unterspill her am Steuer- rade vorüberturnende Reichmatrose blieb stehen.

Kapitän Soetbeer starrte ihn eine Weile ganz verwundert an. Dann fragte er ihn: „Du heisst du woff, Jung?“

„Jan Frische, — Käppen!“

„Dat weit id all, dumme Jung! — Ja frage, wedein dir anhöert hä?“

„Stüermann Holtshuh, Käppen!“

Kapitän Soetbeer kraute sich nun verlegen hinter seinen Horchhörnlein herum.

„Jawoll, Käppen, Stüermann Holtshuh!“ bestätigte nochmals der Matrose.

„Holt dien Mal, bel id frage! — För wedein Schipp hat die de Stüer- mann anhöert?“

Verwundert schaute der Gefragte zu dem Frager auf, dann sagte er: „Für dit Schipp hier, den Dreima- sterschooner Anne-Marie von Ham- burg.“

„Dat fun 't mi beinah süßen seggen, Döskopp! Ja will weeten, wu de Kap'tan heiten dut, för den die Stüermann Holtshuh anhöert hä?“

Jetzt trübte der Matrose nicht mehr, was er sagen sollte. Er rief die Kameraden herbei. „De Kap'ten weit nich, wu heit heit, Jung's!“

„Wu id heite, dat weit id, dumme Jung! Ja frage, wu de Kap'tan heiten dut, för den Stüermann Holtshuh auch anhöert hä?“

„Käppen — — Käppen Lüttge- nott!“

„Jawoll, Käppen!“

„Jung, Jung, — —!“ Jetzt end- lich ging das wunderbare an. Die Schiffe nicht mehr vorzufinden, als sie mit andröchem Tage nach ihrem Ziele sehen wollten. Als dann aber die „Anne-Marie“ langsam zurückge- segelt kam mit Kapitän Soetbeer an Ruder, da haben sie sich bald aufrei- ben gegeben.

Kapitän Lüttgenott nur hat noch zu diesem halb entschuldigend, halb spöttelnd gemeint:

„Dju, dju, Käppen, dat is man sau, as dat is! Ich kann dor- of nich wör. Dat makt bloß de Gewohn- heit!“

Im Hafen, Kapitän Lüttgenott und sein Steuer- mann Holtshuh hat- ten sich nicht schätz gewundert, den Schooner nicht mehr vorzufinden, als sie mit andröchem Tage nach ihrem Ziele sehen wollten. Als dann aber die „Anne-Marie“ langsam zurückge- segelt kam mit Kapitän Soetbeer an Ruder, da haben sie sich bald aufrei- ben gegeben.

Kapitän Lüttgenott nur hat noch zu diesem halb entschuldigend, halb spöttelnd gemeint: „Dju, dju, Käppen, dat is man sau, as dat is! Ich kann dor- of nich wör. Dat makt bloß de Gewohn- heit!“

Der Wra. (Frei nach Gelne.) Döschling gind dat wunderbare. Seldansbeschlein schwagieren, Da, wo nämlich naba bene Dat a Springfermen existieren.

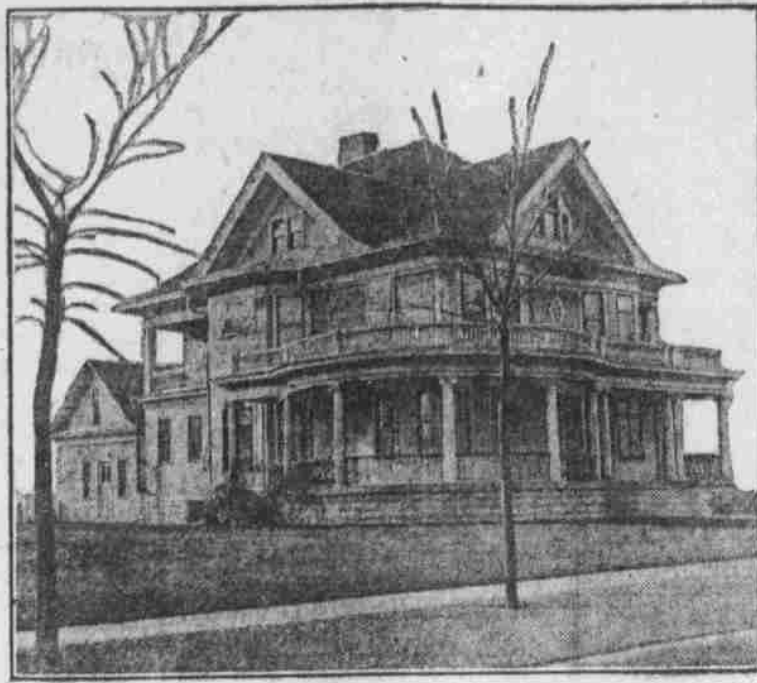
— Anzüglich. Gast (zum Kellner, der ihn immer „Herr Pro- fessor“ tituliert): Weshalb kommen Sie denn auf die Idee, daß ich ein Professor sein soll? Kellner: Um — weil Sie stets das Trinkgeld vergessen! — Aus einer Münchener Schule. — Lehrer (bei Behandlung der Josephs- Geschichte): Warum wurde wohl der oberste Schenke ins Gefängnis geworfen? Weperl: Er hatte zu schlecht ein- gegeben, Herr Lehrer.

— Wosschaft. — Nun, Frieda, wie gefällt die mein neues Auto- fahrer? — Ausgezeichnet, liebe Elsa; be- sonders vorzüglich für dich finde ich die Waale und die Brillen.

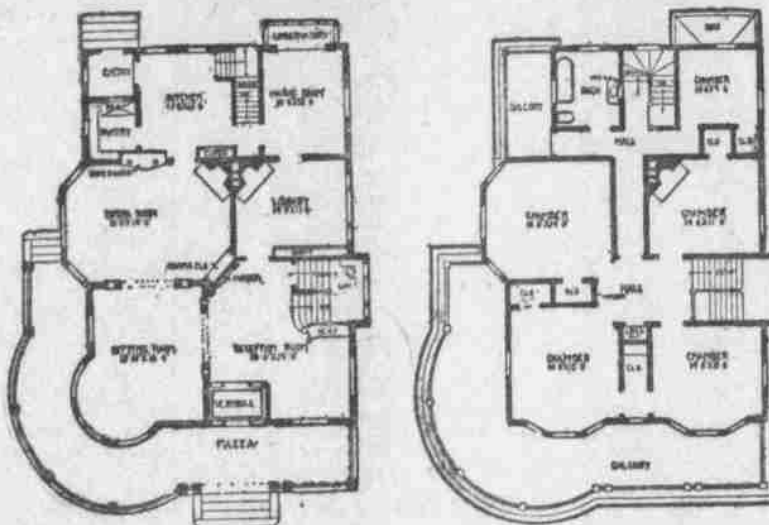


Winke für seine Konstruktion und Einrichtung

Modernes geräumiges Colonial



Perspektivansicht nach einer Photographie.



Plan des ersten Stoffs.

Plan des zweiten Stoffs.

Dieses großartige Wohnhaus im Colonial Stil eignet sich für Stadt wie für das Land. Die Linien des ganzen Gebäudes sind sorgfältig aus- gearbeitet, besonders die Erhöhung mit der großen Veranda an der Seite und vorn. Größe: 34 Fuß breit und 45 Fuß tief, ausschließlich der Veranda. Voller Keller unter dem ganzen Hause 7 1/2 Fuß hoch, erster Stock 9 Fuß 6 Zoll hoch und der zweite Stock 9 Fuß. Kamin- oder weisse Küche für die Hauptküche des ersten Stoffs. Die Küche, Speis- kammer und der zweite Stock mit Birke-Holzwerk und Parkböden. Fuß- boden aus eingetragener weißer Erde im ersten Stock. Baukosten \$8,000.

Neutrale werden auf Rationen gesetzt!

Washington, 19. Mai. — In einer wichtigen Konferenz zwischen dem britischen Botschafter Lord Balfour, Staatssekretär Lansing, Handelsminister Woodrow Wilson und amerikanischen Experten wurden die Pläne ausgearbeitet, die sechs neutralen Nationen Europas auf Rationen zu setzen, damit die ihnen von Amerika aus überlassenen Lebensmittel den Feind (Deutsch- land) nicht erreichen können. So- bald der Kongress seine Zustimmung zu den Plänen gegeben, wird man an ihre Ausführung gehen. Die betroffenen Nationen sind Spanien, die Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen. — Die Neutralen, darunter vor allem Schweden und die Schweiz haben an Amerika appelliert, diesen Plan nicht zur Durchführung zu bringen, der in ihren Ländern eine Hungers- not zur Folge haben wird. Schweden wird demnächst eine Kommission nach Washington senden, um mit Präsident Wilson über diese Frage direkt zu verhandeln.

Die Richter James McF. Carpenter und Andrew B. Reid vom Schanzlitz-Gericht für Alle- ghen County, Pa., erließen in Pitts- burg eine Verordnung, wonach den Weizen aufgetragen wird, in ihren Schanzlitzern alle Distillationen über den Krieg zu verbieten. Diese Verordnung folgte einem Appell sei- tens des Bundesmarschalls Hoover, sowie zahlreicher Pittsburger Ge- schäftsleute, die erklärten, daß be- zugsamt gerichtliche Verfügungen jeg- lichem Streit, namentlich in den zu- meist vom Fremdgeborenen bewohnten Distrikten, vorbeugen würden.

Allein Anseine nach wird in der nächsten Zeit in Ostfloh, Wis., eine Perlmutterfabrik erri- chte werden, die ihr Rohmaterial aus dem Wolf- und dem Forstsee neh- men wird. In Fremont ist das Sammeln der Muscheln eine wic- tige Beschäftigung der Bevölkerung und nährt manche Familie. In der letzten Zeit wurden von dort jähr- lich für bis zu \$80,000 Muschel- schalen verschickt. In Weyanewaga, wosher die Schalen bisher geschickt wurden, bezahlt man \$23 pro

Wm. J. Bawpich, Advokat.

Spricht deutsch und ist öffentlicher Notar. 348 Omaha National Bank Gebäude, Omaha, Nebraska.

CHAS. F. KRELLE

Meyner und Händler in Eisen- und Blechwaren

Jim, Eisenblech, Fur- nace-Arbeit usw.

Tel. 2. 3411. 610 Süd. 13. Str.

The Farmers State Bank

Popilion, Neb.

4 Prozent Zinsen für Depositen.

Die Muscheln aus dem Wolf-Flusse sind schwerer und besser als die aus dem Forst-Flusse. Sie werden meistens zu Knöpfen verar- beitet. Scherfständige sind der Ansicht, daß der Vorrat in den Flüssen, wenn die Muscheln zu der bisherigen Rate weiter gefammelt werden, etwa 20 Jahre vorhalten werden, doch wäre es möglich, wenn man künstliche Zucht der Muscheln herbeiführt, daß man für alle Zeiten seinen Bedarf in den Flüssen decken könnte.

Hamburger Schnitzel.

Es wird 1/4 Pfund Fleisch (sein gehakt), genommen, in welches man eine Samen (gewischt), ein Ei, eine geriebene Zwiebel, Salz und Pfeffer tut. Das wird gut durchgemischt und in kleine Ballen geformt, in Weißel geölt und frisch gebrüht, in heißem Fett gebräu- tet und mit Kartoffeln serviert.

Grundeigentum Darlehen

Mäßige Raten. Prompte Bedienung.

H. W. BINDER

Zimmer 823 City National Bank Bldg.

P. Melchior & Son

Maschinenwerkstatt

Auto-Reparaturen eine Spezialität.

Reparaturen aller Art prompt ausgeführt.

BAUHOLZ BILLIG

Wir wollen Ihnen Bau- holz verkaufen für Ihr Haus und Stall.

Schreibt für Preise abgelistet in Ihrer Station.

24. Straße Süd-Omaha, Nebraska.

Omaha Fire Proof Storage

808 Süd 16. Str.

Kauft Euer Glas, Glasur und Anstrich-Farbe bei

Henry M. Johannsen

Glas and Paint Company 114 Süd 14. Str., Omaha, Neb.

Melchior Leis & Son

Grundbesitzer-Händler und Verleger. Agenten

Reinigen Sie Ihren Rasen von Dandelions. Es ist leicht mit einem Gem Dandelion Rechen. THE NEBRASKA SEED CO. 1613 Howard Straße.

Lassen Sie Ihr Geld arbeiten! Omaha Loan & Building Association. 15. und Dodge Straßen.

Sanitäre Garteneinfassung Cyclone. Anchor Fence Co., 207 N. 17. Str. Telephone Neb 814.

Günstige Gelegenheit! German-American Life Insurance Company. Omaha, Nebraska.

STEWART'S SEED STORE. Führen alles für den Rasen, Blumen- u. Gemüsegarten.

An Straßenbahn - Passagiere: III. Der Umsteigepunkt zwischen zwei Strecken ist gewöhnlich der erste Kreuzungspunkt.

OMAHA & COUNCIL BLUFFS STREET RAILWAY COMPANY

Commercial Supply Co. Das Beste in Asbestos Dächer, Insulationen und Komposition-Fußböden.

Falls Sie Ihre Haushaltsgegenstände transportieren oder aufbewahren lassen wollen, dann telefonieren Sie Douglas 394. Gordon Fireproof Warehouse & Van Co. 219 nördliche 11. Straße.

Soweit man in England einig geworden, daß die Landbootsfahr- rinnen werden muß; alles, was fehlt, ist jemand, der den Knäuel beim Hunde wegnimmt.

Jetzt soll auch die Musik unter Aufsichtung aller Deutschen „amerikanisiert“ werden. Das ist das „Krieg gegen den Kaiser, den Kaiser allein!“